

Richtfest Nachdem die archäologischen Arbeiten an den historischen Funden abgeschlossen sind, geht der Bau zügig voran

VON VOLKER MÖLLER

Neuburg Gebäck und Salz gab es zum Hebauf zum Anbau des Altenheims St. Augustin. „Alles erdenklich Gute für das Haus und den künftig darin lebenden alten Menschen“, formulierte Bauunternehmer Franz-Georg Ettenreich seine guten Wünsche an die Hausherren Pater Prior Donatus Wiedenmann und den Provinzial der Barmherzigen Brüder, Emerich Steigerwald.

Noch ein Jahr dürfte es dauern, bis der beachtliche Anbau für 10,3 Millionen Euro bezogen werden kann. „Wir sind ja eigentlich gut in der Zeit“, bilanzierte Pater Wiedenmann die bisherigen Arbeiten. In den vergangenen Monaten hatte die Arbeit von Archäologen die Baumaßnahmen verzögert. Beim Ausgrabung waren historische Funde offenbart worden. Der lang anhaltende Winter verlängerte die Arbeiten noch zusätzlich.

Doch jetzt steht der Rohbau. Zuschüsse für den Neubau gebe es vom Staat nicht, bedauert indes Provinzial Frater Emerich Steigerwald, nur bei der Inneneinrichtung sei mit rund 500 000 Euro zu rechnen. Diese Summe resultiere aus Aktionen von caritativen Verbänden, die dann über die Caritas dem Altenheim zugutekomme.

Opulenter Bau aus 5600 Tonnen Beton und 250 Tonnen Stahl

Dort, wo sich früher einmal der Eingangsbereich der Paul-Winter-Realschule befand, ist in den vergangenen Monaten nach dem Baubeginn im vergangenen Juni der Erweiterungsbau des Altenheims St. Augustin entstanden: 65 Meter lang, 53 Meter breit und über 15 Meter hoch – so präsentiert sich augenblicklich der opulente Neubau mit seinen

190 000 Kubikmetern umbauten Raum und einer Nutzfläche von 4158 Quadratmetern. Beachtlich sind auch die Zahlen von verbrauchtem Material, die Architekt Jochen Sütfels aus Germering errechnete: 5600 Tonnen Beton ebenso wie 500 Meter Bohrpfähle für die Tiefgründung des historischen Eiskellers sowie 250 Tonnen Baustahl sind eingebracht worden. Stein auf Stein haben die Maurer gesetzt, rund 1250 Kubikmeter Ziegel sind dabei verbraucht worden. Bis Mitte Juli sollen die Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen abgeschlossen sein. Metallfassaden, Holz-Alufenster und Türcargen werden bis Juli gesetzt sein. Bis September sollen die Putzarbeiten erledigt, die Estriche verlegt und die abgehängten Decken montiert sein. Im kommenden Frühjahr 2010 folgen dann noch der Feinausbau, die Schreinerarbeiten, die künstlerische Gestaltung und die Außenanlagen. Laut Planung werden im Neubau 51 Einzel- und acht Zweibettzimmer mit insgesamt 67 Plätzen eingerichtet.

Bahnhofstraße wird nach Eustachius Kugler umbenannt

„Wir freuen uns sehr über die Aktivitäten und Investitionen des Ordens der Barmherzigen Brüder in Neuburg“, betonte Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling gegenüber.

Gleichzeitig teilte er mit, dass im Rahmen der im Oktober in Regensburg stattfindenden Seligsprechung des viele Jahre in Neuburg tätigen Brüder-Provinzials Eustachius Kugler, die Umbenennung der Bahnhofstraße zwischen Landratsamt und Polizeiinspektion auf einem guten Weg sei. Er erwarte jetzt nur noch die Zustimmung des Stadtrates.